

Riesling-Auktion 2008: Versteigerung edelster Raritäten beim „Bernkasteler Ring“ und „Großer Ring Trier“

Märchen aus Tausendundeiner Rebe: 5.098 Euro für eine 1959er Trockenbeerenauslese

Herbert Becker,
Text & Fotos

Sammeln ist für viele Zeitgenossen eine Passion: Der eine sammelt Briefmarken, ein anderer Oldtimer, ein Dritter sammelt Wein. Bei den Auktionen des „Bernkasteler Rings“ im Kloster Machern bei Bernkastel und des „Großen Rings“ in der Trierer Europahalle wechselte manch goldene Rarität den Besitzer.

Das historische ehemalige „Kloster Machern“ nahe Bernkastel, das heute einen großen Restaurantsbetrieb mit Brauhaus, Konferenz- und Festsälen sowie ein Museum beherbergt, war am Wochenende Schauplatz der Riesling-Auktion 2008 des „Bernkasteler Rings“.

Der Ring, die älteste Vereinigung von Spitzen-Prädikatsweingütern an der Mosel mit Sitz in Bernkastel, wurde 1899 gegründet und zählt heute 34 Mitgliedsbetriebe. Diese Top-Weingüter, von denen einige zu den weltbesten gehören, setzen mit dem filigranen Ausbau ihrer naturreinen Rieslingweine seit 100 Jahren Akzente im Weinbau an der Mosel und genießen somit zu Recht Weltruf. Alljährlich stellen die Winzerbetriebe nach strengsten Kriterien selektierte Top-Weine und -Raritäten zur Versteigerung.

Weinkenner aus aller Welt

Zur Auktion sind alle vinophilen Freaks, Weinkenner und -sammeler eingeladen, vor der Auktion dürfen auch alle Versteigerungsposten degustiert werden, steigern selbst dürfen aber nur anerkannte Weinkommissionäre, die



Welch großartiges Erlebnis auf der Zunge: Anklänge von Kamille, Orange und Pfirsich – der 1998er Eiswein von Markus Molitor

ihre Gebote dann im Auftrag ihrer Kunden tätigen. Stimmengewirr wie beim Turmbau zu Babel herrschte schon bei der Vorverkostung am frühen Morgen: Ring-Präsident Dr. Peter Pauly und die Tage zuvor frisch gekürte neue Mosel-Weinkönigin Sonja Christ begrüßten Weinfreunde aus den USA, Kanada, Italien, Japan und China. Weinhändler, Vinotheken- und Restaurantbesitzer sowie private Sammler machten sich letzte Notizen und gaben den Kommissionären ihre Gebotsvorstellungen weiter.

Ab 14.00 Uhr dann schwang Diplom-Journalist und Weinliebhaber Thomas Vatheuer den Auktionshammer: Insgesamt kamen 3.198 Flaschen in 42 Losen unter denselben, darunter elf

Spätlesen, 19 Auslesen, ein Eiswein, vier Beerenauslesen und fünf Trockenbeerenauslesen. Das erste Highlight setzte das Weingut Markus Molitor aus Bernkastel-Wehlen mit einer 2006er Zeltinger Sonnenuhr Auslese, taxiert mit 35 € pro Flasche.

Edler Tropfen aus dem „heißen Berg“

Der hochedle Tropfen mit Anklängen von Mango, Aprikosen und Passionsfrüchten fand seinen Abnehmer für stolze 205 €. Das Weingut Franzen aus Bremmen nennt einige Parzellen im „Bremmer Calmont“, ein wahrhaftig „heißer Berg“, sein Eigen. Mit 65°

Steigung ist der „Calmont“ der steilste Weinberg Europas. Die nach reifen Äpfeln und exotischen Früchten duftende Auslese aus dem Jahrgang 2006 kam für 39 € unter den Hammer.

Absolute Höhepunkte der Auktion waren jedoch die edelsüßen Raritäten der Top-Winzer. Den Anfang des vinophilen Wahnsinns machte eine Trockenbeerenauslese aus der Lage „Bernkasteler alte Badstube“, Jahrgang 2006, vom Weingut Dr. Pauly-Bergweiler (Taxpreis 180 €) für 535 €. Bei der TBA von der Terrassenmosel (Weingut Knebel), der an Komplexität kaum zu überbieten war, boten die Kommissionäre gar 833 € pro Flasche. Beim Höchstgebot des Tages trieben sich die Kommissionäre ge-

genseitig in die Höhe. Ein Spitzen-Eiswein von Markus Molitor, Jahrgang 1998, bekam den Zuschlag erst bei 1.035 €.

Auktionator Thomas Vatheuer kam mit den Geboten kaum nach und aus dem Staunen kaum heraus. Man mochte die Nase nicht mehr aus dem Glas nehmen beim opulenten Duft von Lindenblüten, Orangen und Pfirsichen und mit einer unglaublichen Länge am Gaumen, das Resultat einer perfekten Traubenselektion aus weltweit einzigartigen Lagen.

Spitze der Qualitätspyramide

Der sogenannte „Große Ring“ hat seinen Sitz in Trier, auch er hat eine schon über 100 Jahre währende Tradition. In der Trierer Europahalle fand tags darauf der Auktionsreigen seine Fortsetzung mit etwa 12.000 Flaschen edelsten Rebensaftes in etwas mehr als 80 Losen.

Die Weingüter Joh. Jos. Prüm aus Bernkastel-Wehlen und Egon Müller vom Scharzhof in Wiltingen/Saar zählen unbestritten zu den weltbesten Weinerzeugern und sammeln Trophäen und Auszeichnungen für ihre flüssigen Schätze wie andere Briefmarken.

Wer glaubte, bei 4.430 € für eine 1997er TBA von Egon Müller sei die Spitze des Eisbergs erreicht, der irrte gewaltig. Auktionator Eberhard von Kunow zählte in Hundert-Euro-Schritten schneller, als ein Uhrwerk tickt, bis der Hammer fiel für eine TBA aus dem Jahrhundertjahrgang 1959, eine Wehlener Sonnenuhr von Joh. Jos. Prüm – Preis: unglaubliche 5.098 €. Lust bekommen? Manfred und Wolfgang Prüm lagern noch etwa ein Dutzend Flaschen in ihrer Schatzkammer.



Trockenbeerenauslese: die Spitze der Qualitätspyramide



Ring-Präsident Dr. Peter Pauly und die frisch gekürte Mosel-Weinkönigin Sonja Christ



Weinkenner aus der ganzen Welt waren auf der Suche nach Perlen für ihre Schatzkammer



Fünfmal fiel der Hammer erst jenseits 1.000-Euro-Grenze

DIE TOP TEN DER RIESLING-AUKTION 2008

5.098 Euro	4.430 Euro	1.116 Euro	1.093 Euro	1.035 Euro	971 Euro	910 Euro	849 Euro	833 Euro	535 Euro
1959er Wehlener Sonnenuhr Trockenbeerenauslese	1997er Scharzhofberger Trockenbeerenauslese	2007er Scharzhofberger Auslese Goldkapsel	1994er Wehlener Sonnenuhr Beerenauslese	1998er Bernkasteler Graben Eiswein	2003er Saarburger Rausch Trockenbeerenauslese	1976er Bernkasteler Doctor Beerenauslese	2006er Wehlener Sonnenuhr Trockenbeerenauslese	2006er Winger Röttgen Trockenbeerenauslese	2006er Bernkasteler alte Badstube Trockenbeerenauslese
Weingut Joh. Jos. Prüm	Weingut Müller-Scharzhof	Weingut Müller-Scharzhof	Weingut Joh. Jos. Prüm	Weingut Markus Molitor	Weingut Geltz-Zilliken	Weingut Wwe. Dr. H. Thanisch Erben	Weingut S.A. Prüm	Weingut Reinhard & Beate Knebel	Weingut Dr. Pauly-Bergweiler